

## Die 6a, b und d auf der Saalburg

Am 9.4.2014 fuhren wir, die Klassen 6a, b und d, zum Römerkastell Saalburg im Taunus. Trotz einer langen Busfahrt (2 Stunden Minimum) freuten wir uns riesig. Gegen 10.30 Uhr waren wir dort und der von den meisten Schülern ersehnte Platz war - wer hätte das nach der langen Busfahrt gedacht - die Toilette, übrigens mit „Domini“ und „Dominae“ beschriftet, also zu Deutsch: mit „Herren“ und „Damen“. Danach teilten sich die Klassen auf. Die 6b wurde durch das Kastell geführt. Bei der Führung wurde einer unserer Schüler zum Bewerbungsgespräch für den Soldatendienst eingeladen. Schnell waren die Grundvoraussetzungen klar: Man musste mindestens bis 4 zählen können, man musste 1,70 cm groß sein, man musste volljährig sein (traf auf unseren Klassenkameraden leider nicht zu) und man sollte nicht verheiratet sein (unser Klassenkamerad war noch zu jung), da man mit dem Beitritt zu Armee gleichzeitig geschieden wurde.

Im nächsten Raum sahen wir Porzellan-Krüge etc. und die Ausrüstung, die nebenbei gut 35 Kilogramm wiegt und ein Römer immer bei sich hat. Das Kettenhemd, das aus 35000 Metall-Ringen bestand, musste man sich selber flechten. Außerdem tranken sie auf Feldzügen hauptsächlich kein Wasser oder gar keinen Wein, sondern das „Red Bull“ der Antike: sieben Tassen Wasser und eine Tasse Essig. Des Weiteren gab es noch Speerwerfen und Bogenschießen. Ein Mitschüler hatte so viel Kraft beim Bogenschießen, dass der Pfeil im Holz um das Ziel stecken blieb. Beim Speerwerfen mussten wir einen richtigen (aber abgestumpften) Speer in ein Feld werfen.

Anschließend waren wir noch am Limes, der Grenze zu den Germanen. Wir konnten zwar locker hochkommen, aber wenn jetzt Wachen der Römer dort ständen, wäre es bei weitem nicht so einfach geworden. Außerdem haben wir einen Film über das Römerkastell, das lange Zeit als Steinbruch diente, gesehen und in der römischen Taverne konnte man römische Spezialitäten wie Moretum, eine Art Frischkäse, kaufen. Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Sauer, Frau Büdicker, Herrn Back und zwei Referendarinnen.

Lukas Franz, 6b

